

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Sommernachtsstraum

Oberon: Hierher, Gesell!

Puck: Da bin ich Meister.

Goll ich dem Wind ein Ohr abdrehn?

Goll ich im Wellenabgrund stehn

Und mit der Brandung wildem Schäumen

Das Seltentor bei Selt' räumen?

Goll ich —

Oberon: Schweig' still, du Narr. Wir sind jetzt nicht

Die Schemen nur in dem Gedicht;

Wir sind Gestalten der Natur

Und weilen auf der Erdenflur.

Die Wirklichkeit hat uns erfäßt,

Und wo wir sonst nur Märchengast,

Da müssen wir mit Urganen

Uns selbst zu Wirklichem entfalten.

Nicht Blümchen „Lieb' im Mäüggang“

Sollst du mir heute, nein, im Drang

Des wilden Sturms, der diese Welt

Vor einen Abgrund hat gestellt,

Brauch' and'ren Sauber ich. Vertraut

Ist mir ein holdes Wunderkraut

Und das auch dir nicht unbekannt,

Sanocrear wird es genannt.

Wem Wahnsinn das Gehirn erfüllt,

Wem hat dies Kraut den Wahn gestillt.

Ein süßer Gast wohnt in dem Blatt,

Genossen macht er lieblich matt,

Bersenkt in Schlaf und hat die Macht

Vom Wahn zu lösen, wer erwacht.

Puck: Ich eile — doch erlaube' die Frage,
Wo wächst dies Wunderkraut? Das sage!

Oberon: Es wächst nicht an bestimmtem Ort.

Du findest's hier, du findest's dort.

Es flattert zwischen Wolken her,

Es schwimmt im großen Weltenmeer,

Es zeigt sich an durch reinen Duft,

Wenn es umherfliegt in der Luft,

Ja, dieses köstlich hohe Gut

Lebt auch in roter Seuersglut,

Weil selbst das rohe Element

Den Sauber dieses Krautes kennt.

Puck: Ich eile, fliege, bringe schnelle
Das Kraut von Luft, Glut oder Welle (schnell ab).

Oberon: Ihm dünkt das Ungeheure leicht;

Ich zweifle, daß er es erreicht.

Puck (schon zurück): Da bin ich Meister. In Sekunden
Stürmt' ich dahin.

Oberon: Haß du's gefunden?

Puck: O, schau' mich an, geliebter Meister.

Sind unverwundbar noch die Geister?

Als ich den Wolkengzug durchfliehe,

Da kracht es um mich fürchterlich.

Die Menschenkinder wurden klug

Und lachten ab der Vögel Flug —

Jns Meer hinab taucht' ich dann frisch

Und fand den Menschen gleich dem Fisch —

Jns Luftmeer dann, der Mensch zerbrach

Den Bann auch hier mit Donnerkrach;

Jns Seuer sah ich ihn dann blasen

Und wirken mit Vergiftungsgasen:

Nicht Luft, nicht Seuer und nicht Meer

Gibt uns noch seine Wohnung her,

Der dicke Wald, wo Vogellieder

Noch froh ertönen, er fällt nieder.

Mein Oberon, dein Märchenwunder,

Vernichtet wir's zum alten Munder.

Oberon: Das Heilkraut mangelt. Sauberei

Bringt Wahnsinnsruhe nicht herbei.

So muß des Krautes Wunderkraft

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgütli

am Fusse des Uetliberges

Grösstes Sommer-Etablissement
in Zürich.



Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle

E. SOLAND-SENN.

Altbekanntes bairisches Bierrestaurant

Blaue Fahne

Büch 1
Münster-
gasse

Größter und schönster Biergarten Büch's — Original-Ausflank
Münchner Bier — Wiener und Münchner Küche — Täglich Konzert

Unteres Albisgütli

Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck

1728

Inh.: H. Reuther.

Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!

1757

Fritz Halder, Traiteur.

Drahtschmidli. Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Dinners
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima
Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürliemann-Bier
1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: Bauernspeck und Schinken

1786

Besitzer: Jean Städel, Landwirt.

Bade-Kurort-Baden HOTEL zur POST & CAFÉ-ROMAND Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. —
Franzö. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von
Fr. 2.— an. — Prospekt. 1746 Vultier-Schraner.

Forsthaus Sihlwald

Schattig gelegenes Wald-Restaurant

Altbekannte Auto-Station

Eugen Fausch, Chef de Cuisine

Brauerei Oerlikon Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.
Reale Weine. :: ft. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftssäle für
Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich
Familie Hendrich, früher Velodrom

Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Froburgstrasse

Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Thalwil b. Zürich

Höfli Restaurant THALWIL nächst d. Bahnhofs Spezialität: Qualitäts-Landweine 1799 Frau Louise Locher.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp

Forchstrasse
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolate, täglich
frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

H. Stadler-Bertsche,
früher „z. Rigiblick“

Waidburg Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.
Telephon: Hottingen 4570. Besitzer: Fr. Oetiker.

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Garten-
wirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschublinge.
Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und
Löwenbräuer.

Höfl. empfiehlt sich **Aug. Frey.**

Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort 1741

Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.
la Tiroler. Reale Landweine. Utobler. Gut bürgerl. Küche.
Telephon 70. Familie **Schmid-Schneider**